

# Ornithologische Monatsberichte

herausgegeben von

Dr. Ant. Reichenow.

I. Jahrgang.

April 1893.

№ 4.

Die Ornithologischen Monatsberichte erscheinen in monatlichen Nummern und sind durch alle Buchhandlungen zu beziehen. Preis des Jahrganges 6 Mark. Anzeigen 20 Pfennige für die Zeile. Zusendungen für die Schriftleitung sind an den Herausgeber, Dr. Reichenow in Berlin N. 4. Invalidenstr. 43 erbeten, den Buchhandel betreffende Mitteilungen an die Verlagshandlung von R. Friedländer & Sohn in Berlin N.W. Karlstr. 11 zu richten.

## Ein geflecktes Uhuei.

Von Dr. E. Rey.

Im vorigen Jahre benachrichtigte mich Herr Schlüter in Halle a. S., dafs er aus Spanien ein Gelege von 3 Eiern von *Bubo maximus* erhalten habe, von denen ein Exemplar rot gefleckt, die beiden anderen dagegen normal gefärbt, alle drei aber in Bezug auf Form und Gröfse ganz übereinstimmend seien. Da mir bisher noch kein ähnliches Vorkommen bekannt war, erwarb ich das interessante Stück. Ich mufs gestehen, dafs ich, trotzdem mir Herr Schlüter als durchaus zuverlässiger und tüchtiger Eierkenner seit Jahren bekannt ist, mich nicht ganz von Zweifeln an der Echtheit dieses gefleckten Uhueies frei machen konnte. Als ich das Ei aber in Händen hatte, waren alle Bedenken geschwunden, denn es erwies sich als zweifellos echt. Das Stück ist von der charakteristischen rundlichen Form, zeigt das unverkennbare Eulenkorn und erscheint innen bei durchfallendem Licht rötlichgelb im Gegensatz zu den grünlichgelb oder blaugrün durchscheinenden Eiern der Bussarde und Milane. Die Mafse sind 58,2 und 49,4 bei 29,0 mm Dophöhe. Das Gewicht ist 8,054 gr. Die Zeichnung besteht aus vielen unregelmäßig geformten rostroten bis  $2\frac{1}{2}$  mm großen Flecken und einigen geraden und geschwungenen Linien von derselben Farbe, deren größte 7 mm lang ist. In Bezug auf Anordnung und Charakter erinnert diese Fleckenzeichnung, welche vorherrschend das stumpfe Ende bis gegen die Mitte des Eies einnimmt, an *Milvus ater*.

Man könnte vielleicht geneigt sein, einem derartigen Vorkommen jede weitere wissenschaftliche Bedeutung abzusprechen. Dem ist aber nicht so. Vielmehr ist das Auftreten einer durch wirkliche Pigmen-

tierungen entstandenen deutlichen Fleckenzeichnung bei normaler Weise einfarbigen Eiern entwickelungsgeschichtlich von Wichtigkeit. Es tritt nämlich diese Erscheinung durchaus nicht etwa zufällig bei jedem beliebigen einfarbigen Vogelei dann und wann auf, sondern sie ist, wie bereits Kutter erwähnt hat, an phylogenetische Gesetze gebunden und als Rückschlag aufzufassen. Sie wurde nämlich bisher ausschließlich bei solchen Vogelarten beobachtet, deren Gattungsverwandte, respektive deren gemeinschaftliche Vorfahren normalerweise gefleckte Eier legen. Während umgekehrt bei Vögeln, bei denen diese Bedingungen nicht gegeben sind, wie beispielsweise bei *Trochilus*, *Cypselus*, *Picus*, *Merops*, *Alcedo*, *Psittacus*, *Columba* und vielen anderen ausnahmsweise gefleckte Eier niemals vorkommen.

Von abnorm gefleckten Eiern finden sich, soweit meine Kenntnis reicht, in Sammlungen folgende:

<i>Gyps fulvus</i> (Gm.). Coll. Rey.	<i>Muscicapa atricapilla</i> L. Coll. Rey.
<i>Astur palumbarius</i> (L.). Coll. Rey.	<i>Monticola cyaneus</i> (L.). Coll. Rey.
„ <i>cooperi</i> (Bp.). Coll. Rey.	„ <i>saxatilis</i> (L.). Coll. Rey.
<i>Haliaëtus albicilla</i> (L.). Coll. Rey.	<i>Saxicola oenanthe</i> (L.). Coll. Rey.
<i>Circus aeruginosus</i> (L.). Coll. Rey.	<i>Ruticillaphoenicurus</i> (L.). Coll. Rey.
„ <i>cyaneus</i> (L.). Coll. Rey.	„ <i>titis</i> (L.). Coll. Rey.
„ <i>cineraceus</i> Naum. Coll. Rey.	<i>Accentor modularis</i> (L.). Coll. Rey.
„ <i>swainsoni</i> Smith. Coll. Rey.	<i>Gallus domesticus</i> . Coll. Rey.
„ <i>melanoleucus</i> Vieill. Coll. Rey.	<i>Diomedea exulans</i> L. Coll. Rey.
	„ <i>culminata</i> Gould. Coll. Rey.
<i>Bubo maximus</i> Flem. Coll. Rey.	Kuschel.
<i>Syrnium aluco</i> (L.). Coll. Schlüter.	<i>Mergulus alle</i> (L.). Coll. Rey.
<i>Hirundo urbana</i> L. Coll. Rey.	

Abgesehen von den beiden Eulenarten, sind alle diese Species solche, bei welchen innerhalb der betreffenden Gattung, oder bei nahe verwandten Gattungen das Vorkommen von Flecken auf ihren Eiern die Regel bildet. Hinsichtlich der Eulen würden wir also — die Richtigkeit des oben angedeuteten phylogenetischen Gesetzes vorausgesetzt — auch umgekehrt auf die entwickelungsgeschichtliche Verwandtschaft der Eulen mit den Falconiden schließen dürfen. Gerade für die Eulen ist dies von besonderem Interesse, weil diese kürzlich von Fürbringer weit ab von den übrigen Raubvögeln systematisch eingereiht wurden.

## Das Brüten des Hausrotschwänzchens im Walde.

Von Ad. Walter.

Als im Jahre 1876 Herr Hesseling in Groningen im „Ornithologischen Centralblatt“ mitteilte, dafs er das Hausrotschwänzchen, *Erithacus titis* (L.) im Walde brütend angetroffen habe, wurde dieses

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologische Monatsberichte](#)

Jahr/Year: 1893

Band/Volume: [1](#)

Autor(en)/Author(s): Rey Eugene

Artikel/Article: [Ein geflecktes Uhuei. 57-58](#)